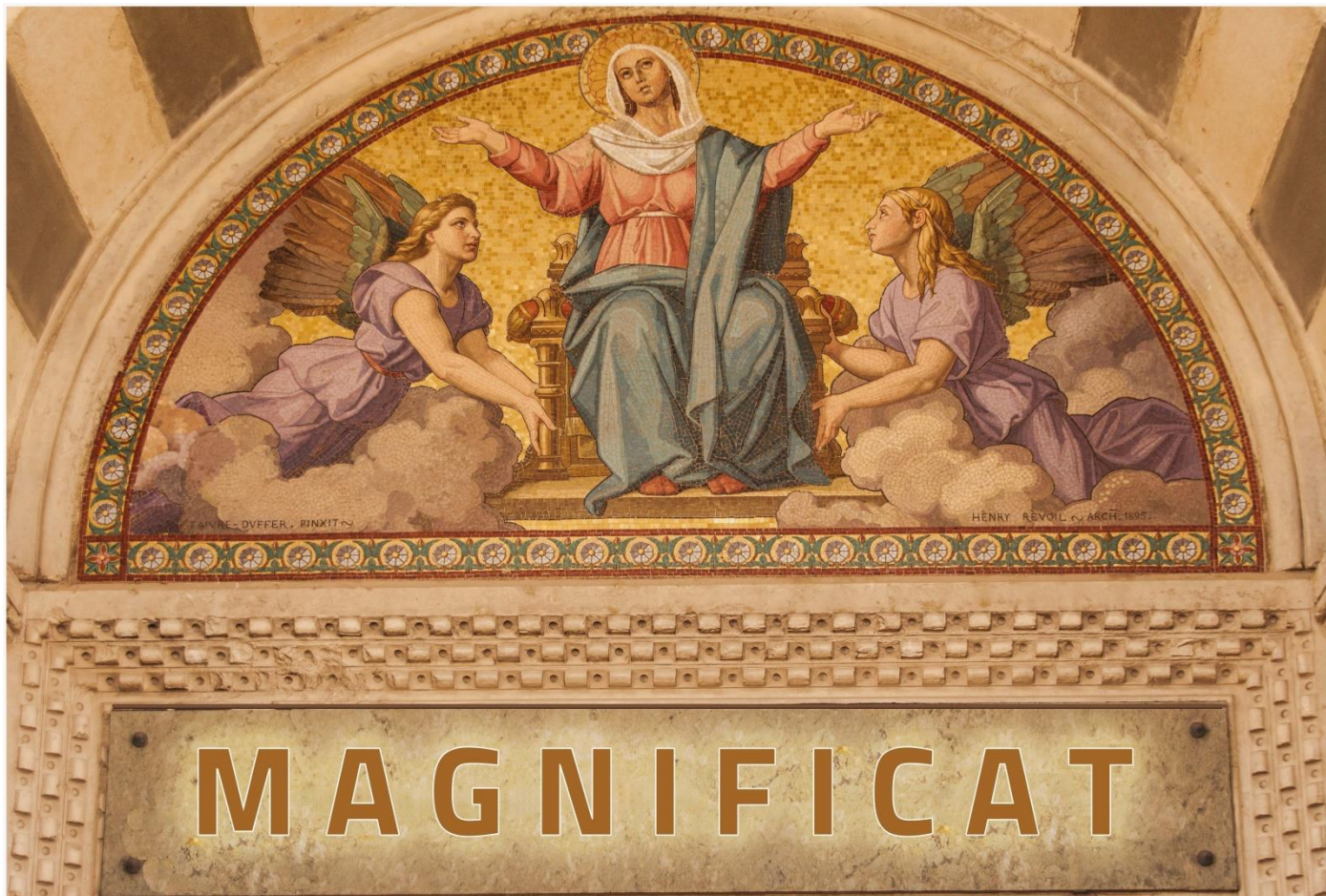


Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 2.7.2021
Mariä Heimsuchung



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

**Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe
des Herrn (Lk 1,46)**



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu Beginn: Wir feiern heute das Fest „Maria Heimsuchung“. Wir denken an die Begebenheit, die uns der Evangelist Lukas schildert. Maria besucht ihre Verwandte Elisabet im Bergland von Judäa. Die junge schwangere Maria trifft ihre Cousine, die als unfruchtbar galt und noch im hohen Alter ein Kind empfangen hat. Ursprünglich stammt das Fest wohl aus dem Orient. 1263 führte es der Hl. Bonaventura im Franziskanerorden am 02. Juli ein. Es breitete sich im ganzen Abendland aus. 1568 wurde das Fest auf die ganze römisch-katholische Kirche ausgedehnt. In der Volksfrömmigkeit gilt der Tag als Wetterwende: „Geht Maria über die Berge nass, regnet es 40 Tage ohne Unterlass.“ Zur Abwehr von Blitzeinschlägen wurden früher an Mariä Heimsuchung Haselzweige in die Fenster gehängt.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Mit offenem Herzen (Almut Haneberg)

Maria, dein hörendes Herz ist wachsam und offen

Vertrauen bereitet Gottes Wirken den Boden

Trotz Fragen wagst du dein Ja, sagst es glaubend in die Ungewissheit

Achtsam für die Gesetze des Lebens schaffst du Raum für Wachsen und Werden

Du weichst den dunklen Fragen nicht aus, bist Zweifel und Angst ausgeliefert wie wir

Dein Herz und dein Leib bieten dem neuen Leben bergenden Schoß

Vertrauensraum in dem Erlösung Mensch werden kann

Du schenkst dem Kind Jesus das Leben

gibst zärtliche Zuwendung Geborgenheit und Schutz

Du lehrst ihn sprechen und gehen, tröstest, ermutigst, gibst ihm Wärme und Halt

und lässt ihn dann eigene Wege, Gottes Wege, gehen

Unaufdringlich treu begleitest du sein Wirken, empfindest Freude und Schmerz

und erlebst Tod und Auferstehung

Nicht deine Leistungen, sondern deine Offenheit machen dich groß,

lassen dich Frau sein und fruchtbar werden.

Fülle des Lebens empfangen und schenken und ermutigen uns mit offenem Herzen zu

leben und Gottes Stimme in uns zu hören

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Evangelium

Lk 1,39-56

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

³⁹In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. ⁴⁰Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. ⁴¹Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen

Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. ⁴³Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

⁴⁶Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, ⁴⁷und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. ⁴⁸Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. ⁴⁹Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. ⁵⁰Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. ⁵¹Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; ⁵²er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. ⁵²Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, ⁵⁵das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

⁵⁶Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Zum Nachdenken *(heute von Helga Wolf)*

Der Engel Gabriel brachte Maria die Botschaft, dass sie die Mutter des Erlösers werden sollte und dass sie ein Kind vom Hl. Geist empfangen werde. - Und Maria? - Nach dem Evangelium von Lukas ist sie ganz dienende Magd, nimmt alles so an, wie es der Engel ihr verheißen hat. Doch einige Tage später kommt sie mit dem Geschehenen scheinbar doch nicht so leicht klar. Sie ist aufgewühlt und braucht jemand, dem sie sich mitteilen kann. Hals über Kopf bricht sie auf und eilt zu ihrer Verwandten Elisabet, die im Bergland von Judäa wohnt. Sie weiß, dass auch Elisabet schwanger ist. Auch ihre Schwangerschaft ist etwas mysteriös, schließlich ist Elisabet schon lange nicht mehr im gebärfähigen Alter und sie galt als unfruchtbar, was zur damaligen Zeit eine Schande war. Ebenfalls eine Schande war es, ein uneheliches Kind zu bekommen. Also ist es sehr verständlich, dass Maria aufbricht, um ihre Verwandte zu besuchen, die bereits im 6. Monat ist. Vielleicht hofft sie auch dort bleiben zu können, ihr Kind dort zu bekommen, wo es nicht so auffällt. Das war ja noch bis ins 20. Jahrhundert auch bei uns üblich, die werdende Mutter verstecken, bei irgendwelchen entfernt wohnenden Verwandten, bis alles vorüber war, möglicherweise einschließlich der Freigabe des Kindes zur Adoption. Vielleicht hat sich Maria auch einfach über ihr Kind gefreut und wollte das ihrer Cousine mitteilen. Außerdem kann Maria ihrer Cousine in den letzten beschwerlichen Monaten von Elisabets Schwangerschaft beistehen, kann ihr helfen bei ihren täglichen Arbeiten. Bestimmt war Maria von ihren Gefühlen hin- und hergerissen. Das ändert sich scheinbar schlagartig, als Maria bei Elisabet eintrifft. Elisabet wurde vom Hl. Geist erfüllt. Sie erkennt in Maria die Mutter des Erlösers, ihr Kind hüpfte vor Freude in ihrem Leib. Das hat der Engel auch bereits dem Mann von Elisabet verheißen, als er ihm sagte: „Schon im Mutterleib wird Johannes vom Hl. Geist erfüllt sein“. Mit lauter Stimme ruft Elisabet: „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt!“ Elisabets Glaube, ihre Zuversicht und Freude nehmen Maria die Angst und ihre Zweifel. Im tiefen Glauben an ihre Sendung singt und jubelt Maria in einem Lied: Magnificat anima mea dominum..., Meine Seele preist die Größe des Herrn ... Beide Frauen, Elisabet und Maria glauben daran, dass Gott Großes an ihnen getan hat! Doch nicht nur an ihnen, sondern an allen, die ihn fürchten hat Gott Großes getan. Durch die Kinder von Maria und Elisabet schenkt Gott der ganzen Welt Frieden und Heil. Freuen wir uns mit Maria über diesen Gott, der so groß vom Menschen denkt, dass er selbst Mensch geworden ist und den Kleinen groß, den Hungrigen satt, den Armen reich und den Unterdrückten frei macht, in seinem Sohn, unserem Bruder, Jesus Christus.

Fürbitten *Die heutigen Fürbitten hat uns Helga Wolf mitgeschickt:*

Zu Jesus Christus, den Maria zu Elisabet getragen hat, beten wir:

- Erfülle alle Christen mit Hl. Geist, dass sie in den Lobpreis deiner Größe einstimmen. Wir bitten dich erhöre uns –
- Lass alle, die sich groß dünken, erkennen, wie klein sie vor dir sind.
- Nimm alle Frauen, die ein Kind erwarten, unter deinen Schutz.
- Steh allen Menschen bei, die gebeugt sind unter der Last des Alltags, steh ihnen bei in Krankheit, Leid und Not.
- Sei uns nahe, schenke uns Offenheit für neue Begegnungen und lass uns geschwisterlich miteinander umgehen.
- Lass unsere Verstorbenen mit dir eins sein in deinem Reich

Nach dem Vorbild deiner Mutter Maria leite uns an, dir für dein Erbarmen zu danken und dein Lob zu verkünden heute und in Ewigkeit – Amen

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Das Lied „Ohr, das den Ruf vernahm“ kann am Ende unserer Gebetszeit heute stehen: <https://www.youtube.com/watch?v=z1oZ46LEdms>*

Ohr, das den Ruf vernahm. Mund, durch den Antwort kam. Frau, sei uns Menschen nah, hilf, Maria. Schwester, die Voll Hoffnung war. Mutter, die den Herrn gebar. Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

Haus, das den Sohn umfing. Tür, durch die Gnade ging. Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria. Straße, die zu Gott uns lenkt. Brücke, die Versöhnung schenkt.

Frau, sei uns Menschen nah. Hilf, Maria.

Stern in der dunklen Nacht. Licht, das den Tag gebracht. Frau, sei uns Menschen nah, hilf, Maria. Sonne, die das Leben bringt. Regen, der die Welt durchdringt. Frau, sei uns Menschen nah, hilf, Maria.

Hand, die die Armen schützt. Arm, der den Schwachen stützt. Frau, sei uns Menschen nah, hilf, Maria. Schwester, die von Gott geliebt, bitte, dass er Heil uns gibt. Frau, sei uns Menschen nah, hilf, Maria.

Segensbitte: *Helge Wolf, die uns heute mit all den schönen Texte versorgt hat, hat uns auch das folgende Segensgebet von Andrea Schwarz ausgesucht:*

Gott, komm wir bitten dich – komm und segne uns

Sei uns Licht im Dunkel

Sei der leise Ton in all dem Lärm

Sei die Stimme, die erinnert

Sei die Hand, die sanft berührt

Sei der Geist, der mich atmen lässt

Sei mein Gott

Ich bin bereit Deinen Weg zu gehen dem Leben entgegen.

+ So segne uns alle Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint am Mittwoch, 7.7.- Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Wochenende.